

Ännchen von Tharau



1. Änn-chen von Tha - rau ist's, die mir ge - fällt.
 Änn-chen von Tha - rau hat wie - der ihr Herz



sie ist mein Le - ben, mein Gut und mein Geld.
 auf mich ge - rich - tet in Lieb und in Schmerz;



Änn-chen von Tha - rau, mein Reich-tum, mein Gut!



Du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut!

2. Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlahn, / wir sind gesinnt,
 beieinander zu stahn; / Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein / soll
 unsrer Liebe Verknotigung sein. Ännchen von Tharau . . .

3. Würdest du gleich einmal von mir getrennt, / lebtest da, wo man die
 Sonne kaum kennt: / ich will dir folgen durch Wälder und Meer, / durch
 Eisen und Kerker, durch feindliches Heer! / Ännchen von Tharau, mein
 Licht, meine Sonn, / mein Leben schließt sich um deines herum!

Worte: Simon Dach 1637, Weise: Friedrich Silcher 1827